

kind.

Zusatzmaterial



**Maria
Magdalena**

Erlebnistage

Flyer Erlebnismittag

Text- und Bildidee für die Einladung zum Erlebnismittag rings um Maria Magdalena



«Gesalbt...?!»

Du bist eingeladen zu unserem
Erlebnismittag rings um
Maria Magdalena

im **Kirchgemeindehaus/Pfarreiheim Gemeinde**
Samstag, **X. Monat 20XY, 12 bis 17 Uhr**

Für Familien, Paare und Einzelpersonen

Gemeinsam essen, feiern, lachen, singen,
reden, erkennen, entdecken, spielen, kreativ sein ...
Das wollen wir zusammen erleben!

Unser Programm

Mittagessen

Wir starten mit einem gemeinsamen Überraschungsmahl zusammengestellt aus allen mitgebrachten Speisen und Getränken!

Geschichte & Kreatives

Jesus wurde zusammen mit seinen Jüngerinnen und Jüngern oft zum Essen eingeladen. Einmal während einer Einladung salbte eine Frau Jesus mit sehr teurem Öl. Warum sie dies tat, versuchen wir zu verstehen, indem wir aktiv und kreativ in Gruppen unterwegs sind.

Feier

Die Geschichte, das Kreativsein, das Spielen, Essen und Singen stellen wir in einen feierlichen Rahmen, mit welchem wir Gott unsere Dankbarkeit ausdrücken.

Es freuen sich auf eine gute Gemeinschaft,

Vornamen der Leitpersonen

Mitbringen: Getränk oder Speise (süss oder salzig) zum Teilen

Infos und Anmeldung bis **X. Monat:**

Kontaktperson, Adresse, Telefon

E-Mail: kontakt@websiteihregemeinde.ch

Anmeldung:

Wir (Vornamen und Namen) (Vornamen und Alter der Kinder)/ Ich (Vorname und Name) melden uns/melde mich für den Erlebnismittag «Gesalbt...?!» vom XY. Monat. Jahr an. | Adresse | Telefon | E-Mail | Besonderes (Allergien etc.) | Ich/wir bringe/bringen folgendes für das Mittagsbuffet mit (Menge für ca. 4 Personen):



Flyer Erlebnismittag

Die offenen InDesign-Daten sind dem Zusatzmaterial beigelegt.



Logo

«Gesalbt...?!»

Du bist eingeladen zu unserem
Erlebnismittag rings um Maria Magdalena
im Kirchgemeindehaus/Pfarreiheim Gemeinde
Samstag, X. Monat 20XY, 12 bis 17 Uhr

www.webseite.ch

Für Familien, Paare und Einzelpersonen

Gemeinsam essen, feiern, lachen, singen, reden, erkennen, entdecken, spielen, kreativ sein ...

Das wollen wir zusammen erleben!

Unser Programm

Mittagessen

Wir starten mit einem gemeinsamen Überraschungsmahl zusammengestellt aus allen mitgebrachten Speisen und Getränken!

Geschichte & Kreatives

Jesus wurde zusammen mit seinen Jüngerinnen und Jüngern oft zum Essen eingeladen. Einmal während einer Einladung salbte eine Frau Jesus mit sehr teurem Öl. Warum sie dies tat, versuchen wir zu verstehen, indem wir aktiv und kreativ in Gruppen unterwegs sind.

Feier

Die Geschichte, das Kreativsein, das Spielen, Essen und Singen stellen wir in einen feierlichen Rahmen, mit welchem wir Gott unsere Dankbarkeit ausdrücken.

Es freuen sich auf eine gute Gemeinschaft,

Vornamen der Leitpersonen



Mitbringen

Getränk oder Speise (süß oder salzig) zum Teilen

Anmeldung bis X. Monat

für Familien (betreute Spielecke für die Jüngsten vorhanden),
Paare und Einzelpersonen

Wir (Vornamen und Namen)

(Vornamen und Alter der Kinder)

Ich (Vorname und Name)

melden uns/melde mich für den Erlebnismittag vom X. Monat an.

Adresse

Telefon

E-Mail

Besonderes (Allergien etc.)

Ich/wir bringe/bringen folgendes für das Buffet mit (Menge für ca. 4 Pers.):

Kontakt für Fragen und Anmeldung

Kontaktperson, Adresse, Telefon

E-Mail: kontakt@websiteregemeinde.ch

Datei: kind_Flyer A5_Erlebnismittag

Einstiegsdialog

In den Erlebnismittag «Gesalbt...?!» rings um Maria Magdalena



Zwei Leitpersonen treten in einen Dialog. Eine der beiden spielt Maria Magdalena als Handpuppe. Maria Magdalena bringt ein Öfläschchen mit und erklärt, wie wertvoll das Öl darin ist. Sie berichtet darüber, wie sie Jesus erkannt und warum er die Salbung in Bethanien verdient hat. Der Dialog kann gut geübt abgelesen werden (oft aufblicken, ganz in der Rolle gesprochen).

Leitperson (Bemerkt Maria, die herangetreten ist.) «Oh, hallo! Wer bist denn du? Kann ich dir irgendwie weiterhelfen?»

Maria «Hallo miteinander! Nein, du musst mir nicht weiterhelfen, denn genau zu euch wollte ich kommen. Ich habe Gesang gehört und sofort gewusst, dass ich hier richtig bin! Ihr singt wunderbar, übrigens.»

Leitperson «Danke. Noch weiss ich aber nicht, wer du bist...»

Maria «Oh natürlich, entschuldigt! Ich heisse Maria und komme aus Migdal. Das ist weit weg von hier in Israel. Es liegt an einem schönen See, dem See Genezareth. Vielleicht habt ihr schon einmal von mir gehört, denn ich komme in eurem wichtigen Buch, der Bibel, vor.»

Leitperson «Migdal in Israel... (denkt nach). Hm, Migdal..., könnte das Magdala sein? Bist du Maria Magdalena?»

Maria «Ja, die bin ich! Und ich habe euch hier etwas sehr, sehr Wertvolles mitgebracht, weil ihr ja das Thema «Gesalbt...?!» habt. Es ist ein Fläschchen Nardenöl.»

Leitperson «Oh, Nardenöl! Ich dachte, dass man als Salböl normalerweise kaltgepresstes Olivenöl verwendet hatte... Nardenöl! Ist das nicht unglaublich teuer?»

Maria «Du hast recht. Das Fläschchen hier hat etwa 300 Denare Wert – das sind 300 altrömische Silbermünzen. Die Narde, auch echter Speik genannt, wächst in etwa 5000 Metern Höhe. Du musst dir vorstellen, bis man die einmal gepflückt hat. Und erst, bis man daraus so viel Öl beisammen hat, wie hier drin Platz findet... (hält das kleine Fläschchen hoch).»



Leitperson «Aber du bringst es uns trotzdem als Salböl mit? Warum?»

Maria «Ich bin ja eine Jüngerin von Jesus, eine enge Freundin, die immer mit ihm herumgewandert ist, als er zu den Menschen über Gott redete und Kranke heilte. Mich hatte er auch geheilt. Niemand hatte mich vorher gemocht, weil ich eigenartig war: verzweifelt, verstört und verhärtet. Ich war total gefangen in meinen Gedanken und meiner Angst. Doch Jesus berührte mich und ich wurde frei von alledem! An seiner Seite war ich wertvoll, geachtet, wurde gebraucht und aus tiefstem Herzen von allen geschätzt. Das ist ein Wunder! Als ich mich dazu entschied, Jesus auf Schritt und Tritt zu folgen, nahm ich zwei Fläschchen Nardenöl mit, die ich besass. Ich wusste noch nicht so genau, wozu eigentlich.»

Leitperson «Und dann hast du es als Salböl gebraucht?»



Maria «Ja. Als wir bei Simon aus Bethanien zu Besuch waren. Da sprudelte meine Dankbarkeit gegenüber Jesus plötzlich wie eine Quelle über. Es war eine so schöne Stimmung dort und ich gehörte einfach dazu. Mir wurde zugehört! Da reichte ich einer Mitjüngerin das eine Fläschchen Nardenöl und sie verstand sofort, stand auf und goss es Jesus über den Kopf... (lacht auf). Du glaubst nicht, welche Augen die einen gemacht haben! Es war ein Vergnügen!»

Leitperson «Doch, das können wir uns vorstellen, denn wir haben eben diese Szene vorgespielt bekommen. Sag du uns doch noch einmal, Maria, warum du denkst, dass Jesus das teuerste Nardenöl als Salböl verdient hatte.»

Maria «Gerne. Wisst ihr, ich denke, so hoben wir Jesus aus allen heraus. Er bekam höchste Ehre und ein Leben bis in alle Ewigkeit! Ragt er nicht heute noch aus allen Menschen heraus, die je auf Erden gelebt haben?»

Leitperson «Danke Maria, dass du heute hier bist. Wir wollen gemeinsam beten.»

Genauer Beschrieb der Aktivposten

am Erlebnismittag zum Thema «Gesalbt...?!»

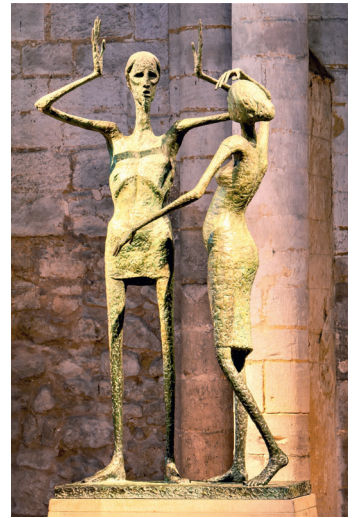
Aktivposten 1: Betrachtung einer Skulptur (ab 8 Jahren)

Material: Bild aus der Heftmitte digital (aus dem Zusatzmaterial) mit einem Beamer an eine Leinwand projiziert oder in mehrfacher Ausstattung farbig kopiert und laminiert; Klangschale, um nach dem Auftrag das Startzeichen zu geben.

Auftrag a: «In der Kathedrale von Ely in England (Cambridgeshire) steht eine moderne Skulptur mit dem Titel «Maria Magdalena erkennt Jesus». Betrachtet das Bild der Statue ganz genau und stellt euch in Zweiergruppen so hin, wie die beiden Figuren!»

Auftrag b: «Spürt in euch nach, wie ihr euch in eurer Haltung fühlt und was euch durch den Kopf geht. Jedes von euch spricht aus eurer Haltung heraus einen Satz, der euch gerade passend erscheint.»

Auftrag c: «Alle «Marias» bleiben stehen. Die Übrigen gehen wie in einem Museum um diese Statuen herum. Tippt jemand eine Statue an, spricht diese ihren Satz. Nach einer Weile stellt die andere Gruppenhälfte die Figur von Jesus und die, welche Maria waren, sind jetzt das Publikum, das die Jesusstatuen durch Antippen zum Reden bringen kann.»



Aktivposten 2: Tanz der Figuren

Material: Boombox & geeignete, instrumentale Musik per Stream (z.B. für Auftrag a: «Rebel Heart» von The Corrs; für Auftrag b: «I'm going to make a cake» von Philip Glass in The Hours)

Auftrag a: «Stell dir vor, du seist eine Jüngerin von Jesus (alle, auch Männer und Jungs), wie es Maria Magdalena war. Du beginnst dich zur Musik so zu bewegen/zu tanzen, als wenn du in Stricken gefangen wärst. Stell dir vor, dass Jesus auf dich zukommt und die Stricke nach und nach von dir ablöst. Tanze weiter, immer befreiter und glücklicher!»

Auftrag b: «Stell dir vor, du seist Jesus (auch alle Frauen und Mädchen). Du fühlst dich wohl, weil du weisst, dass du viel zu geben hast und dafür viel Dankbarkeit zurückbekommst. Tanze das Geben und das Nehmen! Jetzt spürst du, dass die Mächtigen des Landes dich nicht mögen. Du merkst, dass sie etwas gegen dich planen. Tanze die Angst! Eine Jüngerin kommt auf dich zu und übergiesst dich mit kostbarem Öl. Du genießt den Duft des Öls. Du merkst, wie wichtig du für deine Jüngerinnen und Jünger bist. Die Angst verschwindet. Bewege dich so, als würdest du dich gestärkt fühlen!»

Aktivposten 3: Fangspiele zum Thema «Befreien»

Material: Strassenkreide oder Stühle; Spielbänder; Pylonen zum Markieren des Spielfeldes; Zauberstäbe für die Zauberer; evtl. Tierliste mit pantomimisch spielbaren Tieren; Chiffontücher für die Feen

Zauberer und Fee: Der Zauberer fängt und flüstert der gefangenen Person jeweils einen Tiernamen ins Ohr. Dieses Tier muss der/die Gefangene sofort pantomimisch darstellen. Mehrere «Feen» (je nach Gruppengrösse zwei oder drei) zirkulieren als Befreierinnen und versuchen, die dargestellten Tiere zu erraten. Gelingt dies, ist die gefangene Person wieder frei und kann normal herumrennen. Der Zauberer gewinnt, wenn alle, ausser den Feen, in Tiere verwandelt sind.

Schafe und Hirten: Mit Strassenkreide (draussen) oder mit Stühlen (drinnen) einen Kreis in der Mitte des Spielfeldes markieren. Das ist der Schafstall, wo alle Hirten (je nach Gruppengrösse drei oder vier) sich versammeln. Die Schafe hüpfen kreuz und quer im übrigen Spielfeld umher. Die Hirten zählen von 5 bis 0 rückwärts und beginnen die Schafe



einzufragen. Jedes berührte Schaf muss in den Stall (Kreis). Die Schafe im Stall können aber durch noch frei herumhüpfende Schafe befreit werden, indem sie an der Hand aus dem Kreis gezogen werden. Aber Achtung: Wird genau in diesem Moment das befreiende Schaf durch einen Hirten berührt, müssen beide in den Stall. Die Hirten gewinnen, wenn alle Schafe eingefangen sind.

Räuber und Poli: Dieses Spiel ist eine Variante des oben genannten. Hinzu kommt das Verstecken. Es ist praktisch für grosse Gruppen. Zuerst werden zwei Gruppen, die Polizist:innen und die Räuber:innen, gebildet. Dabei werden nur einige Polizist:innen und viele Räuber:innen bestimmt. Als Spielfeld eignet sich ein abwechslungsreiches Gelände aus freien Flächen und vielen Winkeln und Verstecken. Alle haben sich an die vereinbarten Grenzen zu halten. Nach Spielbeginn haben die Räuber:innen einen zeitlichen Vorsprung, um sich in alle Richtungen zu verteilen und zu verstecken, die Polizist:innen schauen ein. Danach müssen die Polizist:innen sie suchen und einfangen. Dies geschieht mit einem simplen Abschlagen. Die gefangenen Räuber:innen werden ins Gefängnis gebracht. Die Räuber:innen können allerdings durch einfaches Abschlagen durch eine freie Räuber:in wieder befreit werden. Ziel: Alle Räuber:innen sind gefunden und eingefangen.

Aktivposten 4: Lied von Christof Fankhauser «Kuuli Fründe»

Material: Orffinstrumente; Gitarre oder Piano; Liednoten aus dem Zusatzmaterial

Mit möglichst vielen Bewegungen, die den Text unterstützen, sowie mit begleitenden Orffinstrumenten einüben. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt!





Achtung, fertig, LOS!

Melodie und Text: Christof Fankhauser

C G⁷ C F C

Ach - tung, fer - tig, los! I stah am Start u bi scho gespannt uf

D⁷ G⁷ C G⁷ C

das, wo je - tze chunnt. Ach - tung, fer - tig, los! S wird

F C D⁷ G⁷ C

si - cher fröh - lech, fräsch, span - end und ganz kun - ter - bunt.

G C F C

Bisch gross o - der chly? E - gal, hie ghörsch der - zue! Bisch
Bisch jung o - der alt? E - gal, hie ghörsch der - zue! Bisch

G C F C

fit o - der müed? Platz het s für al - lli gnue.
lut o - der still? Platz het s für al - li gnue.

Am G/H C C D⁷ G⁷ C

Uf los geits los: Drum sä - gen - i: Ach - tung fer - tig, LOS!

So super!

Melodie und Text: Christof Fankhauser

C G C

Us all - ne Eg - ge, vom Bärg o - ben a - be, vom
 Uf Trott - oir, uf Stras - sen u schma - le Wäg - li, z Fuess
 Mit em Trot - ti, em Ve - lo, eim mit oh - ni Strom, die
 U su - per - be - quem isch s na - tür - lech im Ou - to, hing

Am G/H C G Dm

Tal hin - ge - fü - re, us Dör - fer u Stedt. Es paa - ri vo
 o - der uf Red - der, z dü - ruf u z dür - ab. Män - gisch grad -
 ein - te voll gmüet - lech, die and - ren im Schuss. Mit Roll - schueh, em
 in si - tze d Ching, die Gros - se sy vor. U d Mu - sig vom

G Am G/H

wyt wäg u and - ri vo ne - cher. Der eint, wüll är mues, der
 us o - der gäi um ne Kur - ve. Die ein - te sy z früeh, die
 Wave - Board, so - gar uf em Ei - rad. U klar: Mit em Zug, em
 Chris - tof Fank - hu - ser tönt lut us de Bo - xe, so het me

C G C F C/E

an - der, wo un - be - dingt wett.
 and - re, wie im - mer, ganz knapp.
 Träm - li o - der mit em Bus.
 d Lie - der scho mal chly im Ohr.

G Am G/H C G

U jetz syt dir da, u jetz bisch Du da: (Und im Fall:)

C F C

Es isch sa - se - si - so - su - per bisch da! Dra - re - ri - ro - drum föh

Am G C F C

mir jetz - en a. Sa - se - si - so - su - per bisch da! Zä - me

F C G C F C/E

wär - de mer s si - cher la - le - li - lo - lusch - tig ha.

G C F C

Es isch sa - se - si - so - su - per bisch da!

C F G

So su - per, mir chla - tschen i d Händ!
 So su - per, mir gum - pen i d Luft!
 So su - per, mir dräi - jen im Kreis!
 So su - per, mir jub - le vor Fröid!

I allne Farbetön

Melodie und Text: Christof Fankhauser



C C/H Am7 G/H

Ref. Rä - ge - bo - ge - bunt gsehn i d Är - de lüch - te, si isch

C Am7 D9 G7

o - ben - u - se, fröh - lech - far - big, wun - der - schön.

C C/H Am7 F

Hey, du schö - ni Wält muesch di nid ver - ste - cke, nei du

C D9 G7 C

strah - lisch häll u klar i all - ne Far - be - tön.

Am7 Dm7 E7

1. Säg hesch no chly Pflotsch i dy - nen Ou - ge?
 2. Hüt isch wi - der mal gar nid guet Wät - ter.
 3. Schit - ter bis be - wölkt isch mäng - isch d Stim - mig.

Am7 Dm7 E7

O - der steisch süsch chly näb de Schueh?
 Git de dä Stür - mi nie ke Rueh?
 Im - mer muess die so schwi - rig tue.

F C/E

Chumm, mir ma - le zä - me dä Tag ganz far - big aa,

C D7 G

wüll Far - be git s ja gnue!

Der Gwundernase - Blues

Musik und Text: Christof Fankhauser, 2008

E A7 E

I bi ne Gwun - der - na - se u sin - ge der Gwun - der - na - se - Blues.

E A7 E

I ha ne Gwun - der - na - se u sin - ge lut dä Blues dür ds gan - ze Hus.

A

Uf der Sue - chi nach de Wun - der i ü - se - re Wält, da

E F#7 H7 E

muesch nid bsun - ders gschiid si, bruchsch nid e huf - fe Gäld. We du

H A

di - ni Ou - ge uf - tuesch, wüll di der Gwun - der sticht,

H A7 E

luegsch am ne Wun - der män - plötz - lech zmitts i ds Gesicht.

E G7

1. Was die Frou i ih - rer gros - se Tä - sche us em Mi - gros treit,
 Nid es ein - zigs Spält - li het's i de - re län - ge, hö - che Wand, wüll,
 2. Öb u was es Büs - si ächt so dänkt u ü - ber - leit, wen
 Zwöi Päck - li si scho da, doch bis zu dim Ge - bu - ri geit es no zwe
 3. Höch am Him - mu isch es Flu - gi u Lüt si - tze dert drin, flügt's
 Für hüt isch Schluss mit Ver - zel - le, het am Nüü - ni ds Ma - mi gseit.

A7 E

was dä eint Giel i där fröm - de Sprach ächt grad zum and - re seit,
 was es hin - ge - dran - ne z gseh gäb, wä - ri si - cher in - tres - sant,
 äs so treu - här - zig luegt, we me öp - pis zuen ihm seit,
 Tag u dennersch darfsch se uf - tue u gsehsch was d hesch ü - ber - cho,
 ächt uf Ho - no - lu - lu, New York Shang - hai o - der uf Dub - lin,
 Nei, doch nid scho jetz! Chumm, ver - zell doch no wie's wi - ter - geit,

1. A E H7

das nähm mi wun - der, das nähm mi wun - der.

2. E H7

das nähm mi wun - der, das nähm mi wun - der.

Viel z tüe


Musik und Text: Christof Fankhauser

F




Der lieb - läng Tag han i viel z tüe, vom Mor - ge spät bis am

Bb7




A - be fröh. I sä - gen euch drum bin i scho

Bb7 F C



ei - gent - lech grad ziem - lech froh, dass i ganz e huf - fe

Bb7 F



tol - li Häl - fer ha. Wen i se bruu - che sy sie da!

Dm



1. Der Tin - te - fisch, dä deckt der Tisch
2. D Muus stoub - su - get ds gan - ze Huus,
3. D Ä - sche tuet mer ds Gschiir ab - wäsche, der

A7



d Chräj - he tuet der Ra - se mäj - he, der
d Ro - che tuet mer Zmit - tag cho - che, der
Schmät - ter - ling, dä hüe - tet d Ching,

F7 Bb



d Chatz, die wüsch der Gar - te - platz, der E - le - fant het
Schwan fahrt mit mer I - se - bahn, der Frösch, hänt my ni
d Skor - pi - o - ne rüsch - te Bohne, d Chueh bin - det mir

ds Sei - li gspannt. Nu - me d Humm - le isch am
 Wösch. Nu - me der Has fragt stän - dig:
 d Schueh. Nu - me der Dachs, ja dä seit:

Brumm - le u der Bär muu - let: Die
 Was? u der Wiede - hopf het nume
 Mach's doch sälber! u der u der Hund dä

Tä - sche isch mer z schwär!
 Flou - se i sym Chopf.
 mo - tzet: Ja und..?

Kuuli Fründe

Melodie und Text: Christof Fankhauser

E

Gib mer ei - ne, gib mer zwe, gib mer drei, gib mer vier, gib mer

E A H A E

füüf, HEY, GIVE ME FIVE! 1. Zä - me spie - le, zä - me ren - ne, zä - me
2. Zä - me sue - che, zä - me fin - de, zä - me

H C#m A E H

leh - re zä - me la - che, zä - me - ha u zä - me - stah. Zä - me
häl - fe, zä - me wa - che, zä - me - ha u zä - me - stah. Zä - me

A E H C#m H

d Rütsch - bahn ab u süsch no huf - fe Sa - che zä - me ma - che,
sing - e zä - me jub - le, zä - me fei - ni Chüe - che ba - che,

A E

wüll mir kuu - li, wüll mir besch - ti Frün - de sy!
wüll mir kuu - li, wüll mir besch - ti Frün - de sy!

Kuuli Fründe

Melodie und Text: Christof Fankhauser

D



Gib mer ei - ne, gib mer zwe, gib mer drei, gib mer vier, gib mer

D G A G D



füüf, HEY, GIVE ME FIVE! 1. Zä - me spie - le, zä - me ren - ne, zä - me
2. Zä - me sue - che, zä - me fin - de, zä - me

A D G D A



leh - re zä - me la - che, zä - me - ha u zä - me - stah. Zä - me
häl - fe, zä - me wa - che, zä - me - ha u zä - me - stah. Zä - me

G D A D A



d Rütsch - bahn ab u süsch no huf - fe Sa - che zä - me ma - che,
sing - e zä - me jub - le, zä - me fei - ni Chüe - che ba - che,

G D



wüll mir kuu - li, wüll mir besch - ti Frün - de sy!
wüll mir kuu - li, wüll mir besch - ti Frün - de sy!

Der Schnyder Schnäfu

Musik und Text: Christof Fankhauser

The musical score is written in 4/4 time with a key signature of one flat (B-flat). It consists of nine staves of music with lyrics underneath. Chord symbols (F, C7, Bb) are placed above the staves to indicate the harmonic structure. The lyrics are in a Swiss German dialect.

S chunnt e Schott - län - der zum Schny - der Schnä - fu,
seit: mi Schot - te - rock isch z äng. Chönntsch ächt öp - pis
ma - che, är isch näm - lech ou zwe - ni läng.
Dasch der Schny - der Schnä - fu Schla - ger,
schni - fu schnä - fu schnapp, gäll
Schny - der Schnä - fu machsch nid z schnäu schlapp.
Mit der Schny - der Schnä - fu Schä - ri
schni - fu schnä - fu schnurz, schnäf - lisch am
Stoff vom Scho - tte - rock, doch dä isch ja geng no z churz.

Es gschyds Kamel

Melodie und Text: Christof Fankhauser



1. Hüt am Mor - ge bin i ihm be - gäg - net,
 2. Ja, ou es gschyds Ka - mel muess nöi - me chön - ne woh - ne.
 3. Nach paar - ne Ta - ge fragt ds Ka - mel mal nach em Zmor - ge:



ja weisch, i gah fasch je - de Tag i d Be - cker - ei,
 U bi üs da wär doch grad es Zim - mer frei.
 Meinsch, wär s ächt müg - lech, dass i ou id Schuel chönnt gah?



für zum Zmor - ge es frü - sches Brot gah ho - le.
 Wärsch froh für Choscht u Lo - gie bi mir da - hei - me?
 Wett leh - re Lä - se, Schrie - be, Räch - ne, so wie al - li.



U hüt, wie gseit, da gsehn i s, sä - ge nu - me: Hei - ei ei!
 Frag i ds Ka - mel. U das meint grad, es säg nid nei.
 U klar fra - gen i druf grad mal bim Leh - rer a.



Chan i äch - tet my - ne Ou - ge trou - e
 Grad nach em ersch - te Mit - tag - äs - se isch s ver - schwun - de.
 Vo denn a zott - let mys Ka - mel du je - de Mor - ge



o - der tröi - men i, bi no nid richt - tig wach?
 S isch chly ver - däch - tig still, so geits mir dü - re Sinn.
 fröh - lech u zfri - de rich - tig Schuel - huus. U sitzt de,



Ne - nei, vier Bei, i zel - le richt - tig, u zwe Hö - cker.
 Doch us em Bad ghört me s jetz Schrub - be, Gurg - le, Spüe - le.
 we s wie - der hei - chunnt, män - gisch grad no vor em Zmi - ttag

Am D

I mer - ke schnäll: Das isch e kla - ri Sach!
 hing - Was zum Gug - ger macht ächt das Ka - mel dert in?
 er de Ufz - gi, macht män - gisch so - gar no meh,

Dm G

Am Ze - bra - strei - fe blybt es stah u war - tet,
 Jetz lueg, wen is nid säl - ber gsähch, i würd s nid glou - be,
 als es hätt mües - se. So het s ja de när am Na - mi

E⁷ Am

luegt de linggs u rächts, öb ächt keis Ou - to chunnt.
 das Ka - mel putzt brav u iif - rig sy - ni Zähn!
 no ganz viel Zyt, für dus - se z spie - le mit de Chind.

Am Am/G Am/F# Am/F

I dän - ke: Cool, das het s de che - cket, isch nid dumm. U je - tze
 I dän - ke: Su - per, das het s che - cket, isch nid dumm. U je - tze
 I dän - ke: Wou, das het s de che - cket, isch nid dumm. U je - tze

E C

ta - get s mir, es isch mer klar, ah drum: Ref. Das isch es gschyds Ka - mel
 ta - get s mir, es isch mer klar, ah drum: Ref. Das isch es gschyds Ka - mel
 ta - get s mir, es isch mer klar, ah drum: Ref. Das isch es gschyds Ka - mel

Dm G C

Laue - ret nid ei - fach ü - ber d Strass. Es Ka - mel, wo me von ihm öp - pis
 Putzt nach je - dem Ä - sse d Zähn. Es Ka - mel, wo me von ihm öp - pis
 Macht d Ufz - gi im - mer grad als erschts. Es Ka - mel, wo me von ihm öp - pis

Dm G C F

leh - re cha. Das isch es gschyds Ka - mel, es Ka - mel, wo weiss dass,
 leh - re cha. Das isch es gschyds Ka - mel, wo weiss, dass ds ein - te o - der
 leh - re cha. Das isch es gschyds Ka - mel, es Ka - mel, wo weiss, dass

Dm G

we me guet luegt, chunnt me meisch - tens ou zü - gig vo - rah.
 and - dre, no je - dem ei - gent - lech ganz guet het taa.
 me mit all - ne vier - ne Bei muess uf em Bo - de stah.

Der Hosesack

Musik und Text: Christof Fankhauser



Ref. Steck ei - nisch dy - ni räch - ti Hand ganz töif i Ho - se - sack.
Steck ei - nisch dy - ni ling - gi Hand ganz töif i Ho - se - sack.



We d al - les uf - e Tisch leisch, s wär es rich - tigs Lum - pe - pack!
We d al - les uf - e Tisch leisch, s wär es rich - tigs Lum - pe - pack!



1. Na - se - lum - pe, Mäs - ser, Chä - tschi, ds Porte - mon - naie, e
2. Tä - fe - li, Pa - pier, e Schlüss - el, W - M - bild - dli
3. Gu - me - li, Pa - tro - ne, Steind - li, Tann - zä - pfe es



Na - gel - knyp - ser, Brös - me - li vom Far - mer - stän - gel,
und es Truck - li, Co - la - tech - le, Sand, es Füz - gi,
Gu - mi - bär - li, Schrüb - li vom ka - put - te Ra - dio,




d Stopp - uhr u ds Ze - de - li vom Coop.
Zünd - hölz - li un e füech - ti Schnuer.
Sport Mint u ds Fö - te - li vom Schatz.

D Chatz uf em Zwätschgeboum

Melodie und Text: Christof Fankhauser

Teil 1

① E A H E



D Chatz sitzt uf em Zwätsch - ge - boum u rüeft ganz fröh - lech MIAU!

② E A H E




Gly ghörsch ou der E - sel, är macht: ll - AA, so lut är cha.

③ E A H E



Und scho bäl - lets WU WU! Der Hund stimmt i, ganz wun - der - schön.

④ E A H E



MUH! Ou d Chueh brumm - let der - zue no ih - ri Tön!

Teil 2

E A H E



I bi im Fall kei E - sel, kei Chatz und ou kei Chueh! Als

E A H E



Mönsch, da chan i sing - e u Lied - der gits ja - gnue. Vo

E A H E



de - ne näh mir eis, d Chatz uf em Zwätsch - ge - boum und i. Und

E A H E



sin - ge fröh - lech mit - e - nand das Lied - li da für Di!

Spielplatz

Musik und Text: Christof Fankhauser

Em A

1. Im - mer we die frä - che Spa - tze Hung - er hei
 2. Der Herr Jost geit je - de Mor - ge mit sim Hünd - li
 3. Der Va - len - tin, dä isch bis ü - ber bei - di
 4. Im - mer am A - be, da wird ü - se Mou - di wach

Em A

u drum ganz schnäll öp - pis z pi - cke wei,
 ga spa - zie - re, öp - pe so für nes Halb - stünd - li.
 Oh - re ver - liebt i ds Sie - ge - tha - ler Hei - di.
 u ver - schwin - det de bi Nach - bers ü - ber ds Dach.

D C G

pfyf - fe sie lut i d Vo - gel - wält: Hei chö - met mit,
 Bim Bänk - li uf em Spiel - platz macht är Halt
 Uf em Spiel - platz samm - le die nid öp - pe Nüss - li.
 I ha mi im - mer gfragt: wo dä ächt hä - re - geit?

D G A4 A

wülls uf em Spiel - platz si - cher ö - ppis z pi - cke git!"
 u lafe - ret dert e chly mit em Herr Kalt.
 Nei hin - derem Nuss - boum Gä - be die e - nand es Küss - li.
 Da letscht - hin het du öp - per zue mer gseit:

G C Am D G C D

Uf em Spiel - platz, ja uf em Spiel - platz,
 Uf em Spiel - platz, ja uf em Spiel - platz,
 Uf em Spiel - platz, ja uf em Spiel - platz,
 Ü - bere Spiel - platz, ja ü - bere Spiel - platz,

G C Am D

Uf em Spiel - platz, ja uf em Spiel - platz, da pickt
 Uf em Spiel - platz, ja uf em Spiel - platz, träf - fe sich
 Uf em Spiel - platz, ja uf em Spiel - platz, da träf - fe
 Ü - bere Spiel - platz, ja ü - bere Spiel - platz, da

G C D G

d Brös - me - li vom Bo - de uf der Spatz.
 die, wo gärn schwä - tze für ne Schwatz.
 die, wo ver - liebt sy ih - re Schatz.
 schließt ganz lie - lie mitte ir Nacht Schatz

Em

Scho cool, e Spielplatz, dä isch de nid für nüt! Für Chatze, Spatze, Verliebti u Laferilüt.

Em A

5. A- ber die Wich- tigsch- te, hopp- la, die fäh- le no! E Spiel- platz

Em A

isch für Chind! Ja, ja, das weiss i o. Drum rüef- en i

D C G D

lut: Hey, Mei- tschi, Bue- be chö- met gschwind! S isch sun- ne- klar, e

G A4 A G C Am D

Spiel- platz isch für d Chind! Uf em Spiel- platz, uf em Spiel- platz, chasch

G C D G

rit- ti- plam- pe, chlä- te- re, ba- lan- cie- re, da schnaag- gisch dür nes

C D G C

Rohr uf all- ne Vie- re. Chasch sän- de- le, schouk- le, d Rütsch- bahn a- be

D G C D

suu- se, machsch d Chlei- der drä- ckig, dass es ds Ma- mi fasch duet gruu- se. Uf e

G Am D G C

Spiel- platz, uf e Spiel- platz geisch bi Sun- ne- schien, bi Rä- ge, Schnee u

D G C Am D

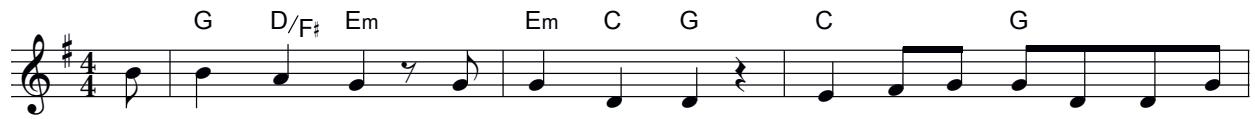
Wind, uf em Spiel- platz, uf em Spiel- platz wirsch du ou

G C D G

we d scho el- ter bisch no- mau chli Chind.

Hereinspaziert!

Melodie und Text: Christof Fankhauser



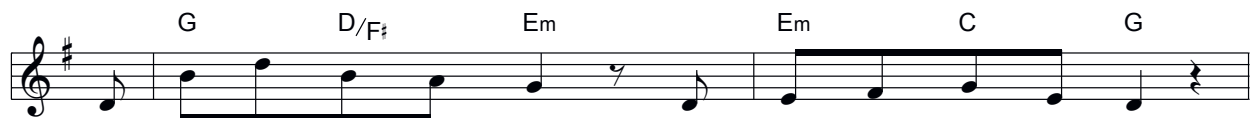
He - rein - spa - ziert! He - rein - spa - ziert! Füh - let nech wie da - heim, syt



härz - lech will - kom - me! He - rein - spa - ziert! He - rein - spa - ziert!



Mach - et nech s be - quem u syt will - kom - me, lie - bi Lüt!



Im Stä - ge - huus isch gwünscht, der Bo - de früsch po - liert,
Der Tisch isch fescht - lech deckt, d Gle - ser glän - ze wie nöi
Der Ra - se, dä isch gmäjht, der Sun - ne - schirm bim Tisch
Eh, wie die Zyt ver - geit! Müesst dir würk - lech scho gah?



ds Bad isch putzt, d Zim - mer uf - gruimt, d Spiel - sa - che sy sor - tiert.
u d La - sag - ne brutz - let scho, dass mir grad äs - se chöi.
und es stört ja si - cher nid, dass grad nid gjät - tet isch.
S isch e schö - ni Zyt, wo mir jetz mit - en - and hei gah.



Der Tep - pich, dä isch gsugt, d Schueh sy al - li im Schrank.
Zum Des - särt isch e fei - ne Schog - gi - chue - che da
Mir bbrich - te, spie - le und spa - zie - ren es paar Schritt,
Dir mües - set un - be - dingt, am besch - te grad scho gly



U zum gue - te Glück isch grad zur Zyt mal nie - mer chrank.
u die, wo gärn hei, dör - fe chly Nid - le drü - ber ha.
göh bim Spiel - platz dü - re, wüll dä isch im Fall der Hit!
wie - der zuen is cho. Mit öich isch s gmüet - lech zä - me z sy!

Pfludinass

Musik und Text: Christof Fankhauser



D G D G

1. Pflitsch - u pflatsch - u pflotsch - u pflu - di - nass wirsch we du
 2. Pflitsch - u pflatsch - u pflotsch - u pflu - di - nass wirsch we du
 3. Pflitsch - u pflatsch - u pflotsch - u pflu - di - nass wirsch we'd ir
 4. Pflitsch - u pflatsch - u pflotsch - u pflu - di - nass wirsch we du

D G D

gum - pisch zmitts i d Glung - ge uf der Gass. Pflotsch -
 A - louf nimmsch u gum - pisch zmitts i ds Bass - in
 Bad - wan - ne so fescht tuesch chos - le, dass es
 mit em Was - ser us em Rä - ge - fass es

F C F C

nass wirsch ou we du i Rä - gen u - se geisch, ke
 wo im Sum - mer geng bi euch im Gar - te steit u's
 grad en Ü - ber - schwem - mig git u ds Ma - mi de
 Sprütz - fescht machsch mit Mei - ers Chind vo nä - be - dra, nid dra -

G D Em A

Schirm der - by hesch nid e - mal e Jag - ge treisch.
 lus - tig us - gseht we me Sand u Grien dri - gheit.
 ziem - lech bösch u rüeft: O - je - mi - ne!
 dänksch, dass d Blüem - li ou no söt - te Was - ser ha.

G D

Ref. A - ber jetz - e lue - get al - li mau zu mir, jetz

G D G

wird's näm - lech no viel, viel bes - ser, i sprü - tze drü, vier -

D A G D

mal u dir wär - det pflitsch - u u pflotsch - u pflu - di - nes - ser.

My Farb und dyni

Melodie und Text Refrain: Peter Rügger (Rechte beim Autor) Text Verse: Christof Fankhauser

E

Ref. My Farb und dy-ni, das git zä-me zwe.

H7

Wä-res drei, vier, fuf, sächs, sie-be, wo gärn wet-te

E A7

zä-me-blie-be, gäbs e Rä-ge-bo-ge, wo sech cha la

A7 E A7 A7

gseh. Gäbs e Rä-ge-bo-ge, wo sech cha la gseh.

E

1. Bruun, rot, schwarz, o-der blond und grau,
2. Lueg mal d Ou-ge vom Nach-ber a,
3. D Lieb-lings-farb, won i ha dasch rot,

H E

so sy d Haar, lueg e-mal chly gnau. S isch my Farb, s isch my blau, bruun, grünen, we-li Farb gsehsch da. S isch sy Farb, s isch sy so wie d Gon-fi vom Zmor-ge-brot. Säg Du mir, säg du

A H

Farb, s isch my Haar-farb, s isch my Haar-farb, s isch halt Farb, s isch sy Ou-ge-farb, sy Ou-ge-farb: s isch mir, säg du mir, was isch dy Lieb-lings-farb: wüll:

Nutella

Musik und Text: Christof Fankhauser, 2008

G C

Ha's gesch - ter ghö - re sä - ge, am Män - tig da git's Rä - ge.
Am Män - tig bisch am lii - re, da git's ke Grund zum fii - re,

G C

Am Zysch - tig git's doch glatt e schwä - re Tescht im Math.
am Zysch - tig, - es isch bit - ter, da git's es hef - tigs Gwit - ter.

D

Am Mitt - wuch git's mer doch fasch eis, es isch so
Am Mitt - wuch fragt am hau - bi eis der Va - ter:
Am Män - tig, da git's Fän - chu und am

C D

rich - tig heiss u an - statt mal i d Ba - di z gah göh mir zur Tan - te
"Wo isch ü - si Geiss?" Druf git's e Sue - che - rei, bis mir se änd - lech
Zysch - tig Lä - ber - wurscht, am Mitt - wuch Mais - brei und am Donnsch - tig gits no

C G

So - phi - a. Der E - gger ü - se Nach - bar isch ö -
gfun - de hei. Am Donnsch - tig muesch ga im - pfe, wäg dä m
Spie - gel - ei. U das si al - les Sa - che, wo mir

C C H Bb A

mu ou e Büf - fü, am Donnsch - tig nach der Schuel
ou grad chli schim - pfe, bim Dok - ter git's e Sprü - tze,
e ke Freud ma - che u ghou - en o - der gsto - che,

D

git's von ihm oh - ni Grund e Rüf - fu. Doch
du fragsch: "Was söll das nü - tze?"
nie würd i so Züüg cho - che!

G Am G/H

was es geng o git, zum Glück isch ja der Fry - tig nüm - me wit,

C Em D

uf dä freu - e mir üs je - des - mal gross - mäch - tig - me - ga - ko - los - sal,

C G/H Am G D G

wüll am Fry - tig git's: Am Fry - tig Zmor - ge git's Nu - tel - la,

C

mir schmie - res dick uf ü - ses Brot! Am Fry - tig Zmor - ge git's Nu -

D C G

tel - la, s cha je - des näh so - viel wie s wott! Am Fry - tig Zmor - ge git's Nu -

G C

tel - la, u das fin - de mir der Hit, wüll's halt süsch nid nu - me Nu -

D C G

tel - la, son - dern an - ders Züg, wo mir nid so gärn hei ou no git!

Bireschnitz

Melodie und Text: Christof Fankhauser



Ken - net dir d Bu - re vo Bü - re? Was?! Die ken - net dir nid?! De



lo - set, was d Bu - re vo Bü - re so ma - che der lieb - läng Tag.



Sie tur - ne am Bar - re, sie fue - te - re Bä - re u al - li tra - gen es



Bé - ret. Sie tüe Lö - cher boh - re, im Züg u - me - bö - re u



al - li Bu - re vo Bü - re äs - se gärn Bi - re,



ja äs - se gärn Bi - re, Bi - re, Bi - re - schnitz! Hei sie ächt ou



dir u mir e Bi - re - bitz? zum Zmor - ge, zum Zmit - tag gits



Bi - re - schnitz u meisch - tens gits Bi - re - schnitz ou zum Znacht!

Vo Chopf bis Fuess

Melodie und Text: Christof Fankhauser

C G Am Em F C D G

Ref. Vom lin - ggen Oh - re - läp - pli bis zum räch - te Zeih - e - spitz isch e

C Am Ab G

ri - se gros - si Fröid i mir, ne - nei, das isch kei Witz! Vor

C F Dm G

Soh - le bis zur Scheit - le, vom Chopf bis zum Fuess, vo un - de bis ganz

Em Am F G C

o - be schi - cken i die Fröid i d Wält grad wien e Gruess.

Dm F G C

U drum ma - chen i mi uuf mit em ne Stam - pfen i de Füess
 und em ne Grüp - pe - le de Chnöi,
 em ne Chla - tschen i de Händ
 und em ne Schwing - e mit em Arm,
 em ne La - che uf em Gsicht
 und em ne Blinz - le mit den Ou - ge,
 em ne Gum - pe höch i d Luft,

G C G Am Em F C

wüll vom Oh - re - läp - pli bis zum Zeih - he - spitz gspü - ren

Dm G C

i die Fröid i mir!

Wen i gah

Melodie und Text: Christof Fankhauser



1. Hey du, i ma nüm len - ger u - me - stah, Zyt ver -
2. Hey du, mir mües - se de kei Hung - er ha, ha i mym
3. Hey du, ou vo der wun - der - schönsch - te Reis hesch ei - nisch



pläm - per - le, nid wüs - se, was a - fa. Hey
Ruck - sack Su - gus, Chips und Cer - ve - lats. Ir
gnue, bisch müed. Drum sä - gen i dir eis: D Wäl - te -



du, i gah! U du: Chumm doch grad mit cho lue - ge,
Flä - sche han i fei - ne, sües - se Tee, we d so nes
bumm - ler chöi ver - zel - le, was sie wei. Am schönsch - te



was es i der Wält z ent - de - cke git.
su - per Pick - nick hesch, was wosch no meh?
isch es halt doch im - mer no da - hei.



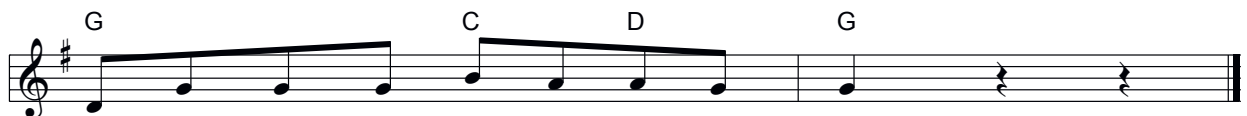
Ref. Wen i gah, wen i gah bin i es Zyt - ly nüm - me da, bi un - der -



wägs vo hie bis dert, am liebsch - te z Fuess. Wen i



gah u de no ma, gahn i vi - licht uf Pa - na - ma u schi - cke



de vo dert per S M S e Guess.

Die chlyni Nachtmusig

Text: Christof Fankhauser Musik: W. A. Mozart

G

1. Los, die chlyni Nachtmusig faat a:

D

S wird scho fyschter dusse, d Nacht isch da.

G

D7/G

G

D7/G

Drum müesst dir jetze inecho, Zähn putze u de no das Löcherbecki, wo

G

D7/A

G/H

D/F#

G

D7/A

G/H

dir hüt bim Spiele brucht heit sueche, wüll das bruch i Morn de o.

2. Los, die chlyni Nachtmusig isch dra:

Jetze tüe mer nüt meh nöis aafah

Lueget das Gnuusch im Zimmer a,

jetz tüet der d Lego da

ufruume, es het ja

ne Chischte, wo me all die Lego wunderbar versorge cha.

D

A7

D

Vom Spiele, Läse, Lache, vom dummi Streiche mache,

A7

D

vom Üebe uf em Cello, vom fahre mit em Velo.

H7

Em

A7

D

G

D/A

A7

D

sy mer jetz, sy mer jetz, ja sy sy mir sy sy mir jetze logischerwiis e chly müed.

Vom Zeichne u vom Singe, vom viele Umespringe,

vom Legöle vom Bache u klar, vom Ufzgi mache,

sy mer jetz, sy mer jetz,

ja sy sy mir sy sy mir jetze logischerwiis e chly müed.

3. Loset, die chlyni Nachtmusig isch geng no dra:

Hopp, jetz aber rasch i ds Pijama.

D Chleider, wo no nid dräckig sy

ghöre uf ds Bigeli.

U jetz chöi mir no chly

bir „Rote Zora“ wyterterlose, s' isch ja grad so spnnend gsy.

Ich gseh di

Ich gseh di, ich gseh di. Tra la la la la la la la.

Ich gseh di, ich gseh di. Tra la la la la la.

Du gsehsch mich und ich gseh dich, so nimm du mich und

ich nimm dich. Du gsehsch mich und ich gseh dich, so nimm du mich

und ich nimm dich. Ich gseh di, ich gseh di. Tra la

la la la la.

Text

Ich gseh di (2×). Tra-la-la-la-la-la-la-la. Ich gseh di (2×). Tra-la-la-la-la-la.

Du gsehsch mich und ich gseh dich, so nimm du mich und ich nimm dich (2×).

Ich gseh di (2×). Tra-la-la-la-la-la.



Farfallina

aus Italien



Italienisch

Farfallina tutta bianca, vola vola non si stanca,
vola qua, vola là,
poi si posa sopra un fior.

Schweizerdeutsch

Schmätterling du schöne fiine, flüügsch wenn d
Sonne warm tuet schiine. Flüügsch dahi,
flüügsch dethi, cheersch bim schönschte
Blüemli ii.

So wien i bi

Christof Fankhauser

G D C D

So wien i bi, so wien i bi het Gott mi gmacht

C G C D

und vor Fröid het är der - by ganz si - cher glacht.

G D C D

So wie mer sy, sy mir es Zei - che vo syr Pracht.

G D G C

So wie mer sy isch guet! So wien i

D G

bi isch guet!

Zum Erzählen:

Jetzt stell dir einisch vor, der Chileturm stieg uf em Chopf,
wär unde spitzig, obe breit. Das wär de komisch, hätt i gseit.
Unde isch die feshti Muur.
Der Spitz muess Richtig Himmel gah, süsch würd dä nid lang bliebe stah.
So wien es isch, isch's guet!

Jetzt stell dir einisch vor, ds Wätter wär eifach immer schön.
Chönntsich sünnele, bade jede Tag, da würdsch de bruun, das isch kei Frag.
Aber d Ärd trochnet us,
we sie kei Räge überchunnt, wär alles düür u nüt meh bunt.
So wien es isch isch's guet!

Spielanleitung Würfelspiel

Mit Jesus durch Galiläa

Alter

Original ab 7 Jahren, für die Kleinen (3–6 Jahre) die untenstehenden Postenaufgaben verwenden

Anzahl

Original: ab 2 Personen
für Kleine: ab 2 Teams

Das wird gebraucht (Original)

- Würfel
- Spielfiguren
- Uhr mit Sekundenzeiger
- Bibel oder Neues Testament
- Wattebausch
- ein paar Knabbereien

Das wird gebraucht (für die Kleinen abgeändert)

- Würfel
- Spielfiguren
- Klangschale o.Ä.
- Geruchmemory mit drei versch. Kräutern (6 identische, blickdichte Gefäße mit Riechlöchern)
- Bildkarten «Gottesbilder» aus Zusatzmaterial Heft 3/21 «Unser Vater»
- Wattebausch
- ein paar Knabbereien

Und so geht's

- Es wird im Uhrzeigersinn der Reihe nach gewürfelt.
- Es darf nur 1× gewürfelt werden, auch nach einer 6.
- Wer auf ein Feld kommt, auf dem schon ein/e Mitspieler/in steht, setzt sich neben sie/ihn; rauswerfen ist nicht möglich.
- An Kreuzungen geht es immer geradeaus.
- Es gibt Ereignisfelder (Zahlen) und Aktionsfelder (Ausrufungszeichen); die darin beschriebenen Aufgaben werden ausgeführt, bevor der/die Nächste würfelt.

Abgeänderte Postenaufgaben für Kinder von 3–6 Jahren

Die Kinder bilden zusammen mit einer erwachsenen Person ein Team, das sich bei allen Aufgaben unterstützt; höchstens vier Teams pro Spielbrett. Wenn mehr Teams sind, mit mehreren Spielbrettern spielen (zu bestellen: www.kindundkriche.ch/shop). Während des Spiels müssen immer wieder kleine Aufgaben zusammen bewältigt werden:

1. Rückwärts und ohne nach hinten zu schauen in kleinen Schritten eine gewisse Strecke zusammen gehen.
2. Ein Lied mit «Löchern» singen: Auf ein Klangzeichen hin aussetzen, das Lied weiterdenken und auf ein zweites Klangzeichen hin wieder einsetzen.
3. Heilkräuter-Geruchmemory (drei verschiedene Gerüche ordnen, z.B.: Rosmarin, Minze, Lavendel)
4. Stille Post/Telefonspiel: In der ganzen Spielrunde ein Wort flüsternd kreisen lassen, kommt es richtig zurück?
5. In der ganzen Spielrunde zwei Runden «Komm mit – Lauf weg» spielen: A rennt um die im Kreis stehenden Mitspieler:innen. A tippt jemanden (B) im Kreis an und ruft entweder «Komm mit!» oder «Lauf weg!». B muss entweder mit A mitrennen oder in die entgegengesetzte Richtung um den Kreis herum wegrennen. Wer von den beiden kommt als erstes wieder in die durch B entstandene Lücke zu stehen? Wer übrigbleibt, ist in einer weiteren Runde A.
6. Eine Arbeit pantomimisch ausführen, andere raten.
7. Ein Bild (Bildkarten), das zu Gott passt, auswählen und den anderen zeigen.
8. In der ganzen Spielrunde «Wattebausch blasen» spielen (wie im Original beschrieben, einfach in zwei Gruppen, statt zu zweit.)
9. Sich für einen Weg auf dem Spielbrett entscheiden (wie im Original).
10. Eine Knabberei geschenkt bekommen (wie im Original).



Bastelanleitungen

Papiermasken

Material

Pappteller
Strohhalme
Wasser- oder Acrylfarben
Schere
Stanzer
Klebstoff

Schritt 1

Den Pappteller in der Mitte durchschneiden.



Schritt 2

Anschließend Augen ausschneiden oder ausstanzen.



Schritt 3

Aus der Hälfte des Tellers, der nicht verwendet wird, Ohren, Nasen, Haarsträhnen o.ä. ausschneiden.

Schritt 4

Die Maske bunt bemalen und Teile ankleben.

Schritt 5

Abschliessend den Strohhalm an der Maske befestigen.

Schritt 6

Viel Spass mit den bunten Masken haben.



Bastelanleitungen

Fotohalter

Material

Gesammelte Gegenstände

Dicker Draht

Stift

Zange

Schritt 1

Draht in geeigneter Länge abschneiden.

Schritt 2

Ein Ende des Drahts um den Gegenstand schlingen, das andere Ende des Drahts mehrmals um einen Stift wickeln. Die Schlaufen müssen eng beieinander liegen.

Schritt 3

Ein Bild in die entstandene Halterung des Fotohalters schieben.



Weil ich ein Mädchen bin,...

... war ich hier im Vorteil.

... war ich hier im Nachteil.

... habe ich das erlebt.

Bastelanleitungen

Armbänder

Material

Armbänder
Schmucksteine
Verschlüsse

Schritt 1

Die Mädchen wählen Bänder aus, die ihnen gefallen.

Schritt 2

Auf die Bänder werden Perlen gezogen. Sind Perlen mit Buchstaben vorhanden, können die Mädchen Worte wie «STRONG», «WILD» o.ä. bilden.



Visionboard gestalten

Material

Leinwand oder fester weisser Karton
Diverse Bilder
Sticker
Deko
Klebestift
Schere
Stifte

Anleitung

Die Mädchen lassen ihrer Kreativität freien Lauf und gestalten ihre Vorstellungen zu ihrer Zukunft auf kreative Weise.

